



Den Klimawandel verstehen

Den Klimawandel verstehen

Weltweit einzigartige Versuchsanlage zur Klimaforschung eröffnet
Wanka: "Veränderung des Klimas langfristig beobachten"
Der fortschreitende globale Wandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Klimawandel, weltweites Bevölkerungswachstum, Bedrohung der biologischen Vielfalt, Konflikte bei der Landnutzung, Wasserknappheit sowie Rohstoff- und Energiemangel stellen die Menschheit vor Herausforderungen von bisher nicht gekannten Ausmaßen. Die weltweit einzigartige Versuchsanlage Global Change Experimental Facility (GCEF), die heute in Bad Lauchstädt, Sachsen-Anhalt, eröffnet wurde, soll es Forschern ermöglichen, Antworten auf die zentralen Fragen des Klimawandels zu finden. Wissenschaftler haben hier die Möglichkeit, Langzeitversuche zur Beobachtung von Klimaveränderungen durchzuführen. Ziel der GCEF ist es, die Klimaforschung am Standort Bad Lauchstädt interdisziplinär mit den Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Region Halle-Leipzig zu vernetzen.
"Wir tragen heute die Verantwortung für künftige Generationen. Wenn wir uns heute mit dem Klimawandel und seiner Bedeutung für unsere Gesellschaft beschäftigen, spielen Forschungsergebnisse dabei eine wichtige Rolle", sagte Bundesforschungsministerin Johanna Wanka anlässlich der Eröffnung. "Diese einzigartige Versuchsanlage ermöglicht es den Forschern, fächerübergreifend und vor allem über einen längeren Zeitraum die Veränderung von Klima und Umwelt zu beobachten und daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen."
Der Standort Bad Lauchstädt des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) hat eine mehr als 100-jährige Tradition in der Agrar- und Umweltforschung. Hier können die Auswirkungen zukünftiger klimatischer Bedingungen auf die Landnutzung in Feldversuchen mit unterschiedlichen Temperaturen, unterschiedlichen Niederschlägen und mit vielen Vergleichsmöglichkeiten untersucht werden. Entsprechende Versuche werden über viele Jahre durchgeführt. Zudem besteht mit der neuen Anlage die Chance, Forscher aus aller Welt für gemeinsame Projekte zu interessieren. Damit wird sich Mitteldeutschland im internationalen wissenschaftlichen Wettbewerb auf den Feldern der Klima-, Landnutzungs- und Biodiversitätsforschung weiter profilieren und dazu beitragen, diese Wissenschaftsregion bekannter und sichtbarer zu machen.
Die GCEF des UFZ wurde als Helmholtz-Ausbauinvestition vom Bundesministerium für Bildung und Forschung - gemeinsam mit den beiden Sitzländern Sachsen-Anhalt und Sachsen mit über 4 Millionen Euro finanziert.
Weitere Informationen zur Förderung der Klimaforschung finden Sie auch unter: <http://www.fona.de/de/9968> und <http://www.bmbf.de/de/8493.php>

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51
Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: <http://www.bmbf.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://www.bmbf.de)
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://www.bmbf.de)
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.